

## Kirchturmdenken? – Ja, bitte!

Kirchenkreis Nordfriesland

### Zielsetzung:

Im gesamten Kirchenkreis Nordfriesland wurde für ein Spendenprojekt (Erhalt der Kirchen in den jeweiligen Gemeinden) gesammelt. Jede Gemeinde hatte die Möglichkeit, für ihre Kirche einen speziellen Zweck auszuwählen, so dass vor Ort jeweils für ein konkretes, sichtbares Projekt geworben wird (Turmsanierung, Altarrestaurierung, Dachreparatur ...). In jeder Gemeinde wird nur für das eigene Projekt gesammelt (keine Konkurrenz). Es wird gemeinsam unter einer „Dachmarke“ mit hohem Wiedererkennungswert geworben, gemeinsame Organisation und Umsetzung.

Bei sinkenden Kirchensteuerzuweisungen sollte den Gemeinden / dem Kirchenkreis eine weitere Säule zur Finanzierung der Arbeit ermöglicht werden.

Es sollten zusätzliche Mittel erschlossen werden, aus einmaligen/unregelmäßigen Spenderinnen und Spendern sollten dauerhafte Spenderinnen und Spender werden.

Möglichst viele Gemeinden sollten in das Spendenprojekt integriert werden (das heißt, die Teilnahme war freiwillig), um Fundraising langfristig zu etablieren.

Ein Bewusstsein für die „Schätze vor Ort“ sollte geschaffen und Menschen so (wieder) an ihre Kirche gebunden werden (vom Äußeren zum Inneren).

Zielgruppe waren alle Haushalte in Nordfriesland, in denen Menschen lebten, die mindestens 50 Jahre alt waren.



### Durchführung:

- « Zielgruppenanalyse
- « Umfassende Öffentlichkeitsarbeit (Sonderseiten in der Presse, Gemeindebriefe, Homepage)
- « Spendenbriefe

### Spenderbindung:

Spendenzweck ist sichtbar „vor Ort“.

Sofortige Dankschreiben und persönlicher Dank  
Projektinformation und Beteiligung, z.B. bei der Einweihung

### Ergebnis:

Der Erfolg war so groß, dass dieses Projekt inzwischen jährlich durchgeführt wird. Jährlich nehmen zwischen 10 und 23 Gemeinden teil. Der Gesamterlös betrug bisher ca. 500.000 Euro, und „Kirchturmdenken“ hat sich in Nordfriesland als Marke etabliert.

Fazit: Der Kirchturm verbindet Menschen. Die Menschen vor Ort (genauso wie Touristinnen und Touristen) sind bereit, sich für „ihren“ Kirchturm einzusetzen: Je höher die Identifikation, desto höher sind die Spenden. Je genauer das Projektziel benannt, terminiert und abgegrenzt (und je dringender das Projekt) ist, desto größer der Erfolg („1 Kirchenbank / 1 Stuhl / ein qm Putz / ein Grabstein kosten X Euro“, statt „Wir brauchen 25.000 Euro“). Je besser Erfolge (und Zwischenergebnisse) kommuniziert werden, desto größer der Erfolg der Fundraisingmaßnahmen. Eine wichtige Rolle für den Erfolg spielt auch die Beteiligung der Spenderinnen und Spender (z.B. ein Fest zur Einweihung) als Dank und als Basis für das nächste Projekt. Gemeinden, die sich besondere Mühe gegeben haben, haben eine überdurchschnittliche Zweitspendenquote.



Pastor Michael Goltz (Fundraiser)  
Ev. Regionalzentrum Westküste  
des Kirchenkreises Nordfriesland  
[goltz@erw-breklum.de](mailto:goltz@erw-breklum.de)  
[www.kirchturmdenken.de](http://www.kirchturmdenken.de)

Bilder: Michael Goltz